

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

7.11.1928 (No. 261)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verleger:
Nr. 953
und 954
Postfachamt
Karlsruhe
Nr. 8515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger
Eberhard
E. Kamen
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 cm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, bei als Kassenratte gilt und verbriefelt werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Ersolgung der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigenerhebung, zwangsweiser Verbreitung, und Kontoführung fallen der Redaktion sonst. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interessent keine Ansprüche. Die Zeitung vertritt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Hoover gewählt

Billige Niederlage des Demokraten Smith

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen, die in einer Reihe von Wahlen aus Amerika zum Ausdruck kommen und naturgemäß noch eine gewisse Änderung erfahren können, sind von 531 Wahlmännern 444 Republikaner gewählt worden, die ihre Stimme für Hoover abgeben werden, und nur 87 demokratische Wahlmänner, die für Smith stimmen werden. Namentlich der Übergang des Staates New York zu den Republikanern bedeutet für die Demokraten eine schwere Enttäuschung.

Am Dienstag fanden in Amerika die Präsidentschaftswahlen statt, bei denen die 531 Wahlmänner zu wählen waren, die im kommenden Frühjahr erst den kommenden Mann bestimmen sollen. Da aber die Partei Sieger ist, welche die Mehrzahl der Wahlmänner, also mindestens 266 erhält, brachte bereits der gestrige Tag die Entscheidung, welche Partei ihren Kandidaten auf den Präsidentschaftsthron bringt. Es standen sich als Kandidaten bekanntlich der Demokrat Smith und der Republikaner Hoover gegenüber.

Die Präsidentschaftswahlen sind in den Vereinigten Staaten von außerordentlich großer Bedeutung, da der Präsident Machtbefugnisse hat wie kaum ein anderes Oberhaupt eines modernen Staates. Er ist Staatsoberhaupt und Ministerpräsident in einer Person und ernannt aus eigener Machtvollkommenheit sein Kabinett. Kein Kongreß vermag durch Mißtrauensvoten unliebsame, von ihm ernannte Staatssekretäre zu stürzen. Nicht einmal in Kongreßverhandlungen sind die amerikanischen Staatssekretäre verpflichtet, Rede und Antwort zu stehen. Von der Person des auf vier Jahre gewählten Präsidenten hängt also sehr viel ab.

Nach der letzten Nachricht hat Hoover eine große Mehrheit erreicht, die auch die optimistischsten Voraussagen übertrifft. Smith hat Hoover herzlich zu seinem Wahlsieg beglückwünscht.

Auf Grund des Wahlsieges der Republikaner wird Senator Charles Curtis Vizepräsident werden.

Außer den Wahlmännern für die Präsidentschaftswahl waren noch ein Drittel der Bundeskongressen, Gouverneure und 458 Mitglieder des Repräsentantenhauses neu zu wählen.

Der Verlauf der Wahlen

W.D. New York, 7. Nov. (Tel.) Aus dem Verlauf der Präsidentschaftswahl, die sich diesmal durch einen Rekord der Wahlbeteiligung auszeichnete, ist als bemerkenswert hervorzuheben, daß dem demokratischen Kandidaten Smith, dem Gouverneur des Staates New York, die Wahlmännerstimmen dieses Staates verlorengegangen sind, obwohl die Stadt New York selbst überwiegend demokratisch gestimmt hat. Weiter sind dem demokratischen Kandidaten verschiedene Staaten des Südens verlorengegangen, die in früheren Wahlen ausnahmslos demokratisch gestimmt haben. Auch die Farmer des mittleren Westens haben anscheinend ihre Stimmen für Hoover abgegeben, obwohl man im demokratischen Lager gerade aus Farmerkreisen eine starke Unterstützung der Kandidatur Smith erwartete hatte, namentlich nachdem Senator Norris von den Republikanern abtrünnig geworden war. Um 10 Uhr war Hoovers Sieg bereits gesichert; die in den folgenden Stunden eintreffenden Ergebnisse aus den abgelegenen Distrikten, die die Stimmen für Hoover lawinartig anschwellen ließen, gaben diesem Sieg dann tatsächlich den Charakter dessen, was im amerikanischen politischen Jargon als „Landslide“, „Erdrutsch“, bezeichnet wird.

Trotz der ungeheuren Wahlbeteiligung blieben störende Zwischenfälle verhältnismäßig gering. Wo sie vorliefen, erklärten sie sich vielfach daraus, daß in vielen Städten, wo keine Stimmmaschine zur Verfügung stand und mit Stimmzetteln gewählt werden mußte, die Wahllokale derart mit Stimmzetteln überflutet wurden, daß Jäger zu ihrer Aufbewahrung herbeigeschafft werden mußten. New York ebenso wie die kleinste Stadt des Landes bot ein Bild gespannter Verfassung. Auf den Straßen, in denen sich Kopf an Kopf drängte, in den Restaurants und anderen öffentlichen Lokalen, ja selbst im Auktionshaus Sing-Sing wurden die Wahlergebnisse durch Rundfunk und Lautsprecher bekanntgegeben. In den großen und eleganten Hotels, in deren Gesellschaftsräumen sich ungezählte Gäste für die Wahlnacht eingefunden hatten, hielt man mit der Begeisterung über den Sieg Hoovers nicht zurück. Die New Yorker Gesellschaft hatte die erste Hälfte des Wahlabends in der Metropolitan Opera verbracht, wo Richard Strauß „Agnostische Helena“ mit Laubenthal und der Fritza in den Hauptrollen in einer glänzenden Aufführung zum erstenmal über die Bretter ging. Als hier die ersten Nachrichten über den Sieg Hoovers eintrafen, aufkerten die bekannten Vertreter der Finanzwelt, die wegen der Auswirkung der Präsidentschaftswahl auf die Welt Borsen gehetzt hatten, größte Befriedigung, während sich rasch nachher herausstellte, daß nicht nur das Fortbestehen einer republikanischen Regierung gesichert war, sondern daß Hoover wahrscheinlich mehr Wahlmännerstimmen erhalten wird, als Harding und Coolidge seinerzeit erhielten.

Amerika und das Reparationsproblem

Aus New York wird dem „Evening Standard“ berichtet, man wäre nicht überrascht, wenn Hoover, falls die Wahl auf ihn falle, dank seiner Erfahrungen als Ausschußmitglied für

Letzte Nachrichten

Die Finanzsorgen des Reichs

M. Berlin, 7. Nov. (Priv. Tel.) Wie es heißt, wird sich das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung wieder mit der Reparationsfrage nach dem Konflikt im Ruhrgebiet beschäftigen. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß es in erster Linie Staatsfragen sind, welche die heutige Sitzung notwendig machen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Absicht, den Haushalt nach vor Weihnachten dem Reichstag vorzulegen, an der Unmöglichkeit scheitern wird, das Defizit von 600 Millionen Reichsmark zu decken.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten

W.D. Berlin, 7. Nov. (Tel.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, zum Vortrag. Der Herr Reichspräsident sprach bei dieser Gelegenheit dem nach langem Erlaubnisurlaub in sein Amt wieder zurückgekehrten Minister seine besten Wünsche für weiteres persönliches Wohlergehen aus.

Keine Räumungsvorbereitungen in der Koblenzer Besatzungszone

W.D. Koblenz, 7. Nov. (Tel.) Zu den von verschiedenen Seiten in letzter Zeit veröffentlichten Nachrichten, daß innerhalb der Koblenzer Besatzungszone Räumungsvorbereitungen getroffen und von der Besatzung Arbeits- und Lieferungsverträge aufgekündigt worden seien, erfahren wir von zuständiger Seite, daß alle diese Nachrichten unzutreffend sind. Abgesehen von geringfügigen Veränderungen ist weder bei den zuständigen Reichsbehörden, noch von der Stadtverwaltung irgendwas von der Aufhebung von Verträgen in größerem Ausmaß bekannt. Nach alledem rechnet man nicht damit, daß die interalliierten Ausschüsse ihren Sitz von Koblenz verlegen wollen.

Im preussischen Landtag

Kam es am Dienstag zunächst zu einer stürmischen Geschäftsordnungsdebatte, weil bei der Beratung einer kommunalpolitischen Anfrage über den Zusammenbruch einer städtischen Baugenossenschaft kein Regierungsvertreter anwesend war. Gegen die Regierungspartei wurde die Herabsetzung des Innenministers beschlossen, der dann eine kurze Erklärung abgab.

Den Hauptinhalt der weiteren Beratungen bildete eine ausgedehnte Debatte über die verschiedenen Anfragen und Anträge zu den Arbeitertransperrungen im Ruhrgebiet. Der Sozialdemokrat Müller, Duisburg, bezeichnete die Haltung der Arbeitgeber als Rebellion gegen den Staat und seine Gesetze und verlangte härtestes Eingreifen des Staates. Der deutschnationale Dr. Derberg erklärte, daß die Unternehmer nur einen rechtlich zulässigen Kampf um günstigere Bedingungen führten, wie ja auch den Arbeitern der Streik erlaubt sei. Nachdem noch der Abgeordnete Heßbron (Ztr.) erklärt hatte, die Unternehmer hätten den Kampf bewußt heraufbeschworen, weil sie zeigen wollten, daß der Staat sich dem größeren Gebot folgen müsse, kamen noch zwei kommunalpolitische Redner zum Wort, ehe die weitere Beratung auf Mittwoch vertagt wurde.

Ein Volksbegehren in Danzig

Nachdem das von den Regierungsparteien in Danzig unterstützte Volksbegehren, das neben der Verkleinerung des Senats und des Volksrates in der Hauptsache die Verantwortlichmachung des Gesamtstadts verlangt, die vorgeschriebene Zahl von Stimmen erhalten hat, ist der Gesetzentwurf im Volksrat zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Bei der 1. und 2. Lesung des Gesetzes zeigte sich, daß die ablehnende Haltung der Deutschnationalen, der Nationalliberalen und der Kommunisten sich nicht geändert hat. Unter diesen Umständen ist nicht damit zu rechnen, daß der Gesetzentwurf die nach der Verfassung erforderliche qualifizierte Mehrheit erhält. Nach dieser Sachlage wird also über den Gesetzentwurf das Volk zu entscheiden haben. Für den Volksentscheid ist bereits ein Tag im Dezember vorgesehen worden.

Ein kommunalpolitischer Reichstagsausschuß. Der Reichstagspräsident Lohse hat die Vorstände der großen Gemeindeverbände zu einer Konferenz mit den Parteiführern eingeladen, die bald nach dem Zusammentritt des Reichstags über die Einsetzung eines kommunalpolitischen Ausschusses beraten soll.

die ausländischen Schulden eine für die Schuldnerstaaten günstigere Haltung als das bisher Coolidge getan habe, einnehmen würde, indem er die Frage der Schulden der Alliierten gegenüber Amerika von der Regelung der Reparationen abhängig machen würde, sofern es gelänge, einen Plan auszuarbeiten, nach welchem die Schuldenerlöse auf Jahre hinaus sichergestellt werden könnten, ohne daß die amerikanischen Steuern erhöht werden müßten.

Die Gouverneur- und Parlamentswahlen

W.D. New York, 7. Nov. (Tel.) Im Staate Georgia wurden der demokratische Gouverneur und sämtliche 12 demokratischen Kongreßmitglieder wiedergewählt. Obwohl noch nicht alle Resultate vorliegen, ist es wahrscheinlich, daß Franklin Roosevelt Gouverneur des Staates New York wird.

Geld und Kredit*

Reichsbankdiskont, Auslandsanleihen, Reparationen
Von Dr. Klaus Buchmann, Berlin.

Während die Anhänger der Zirkulationskredittheorie die Anschauung vertreten, daß die Erweiterung des Zirkulationskredits seitens der Banken — d. h. desjenigen Kredits, der nicht aus eigenen oder aus fremden, von Einlegern zur Verfügung gestellten Mitteln gewährt, sondern erst durch die Ausgabe von nicht durch Geldgedeckten Umlaufmitteln, Noten und Kassenführungsguthaben, ermöglicht wird — am Ausgangspunkt der Entwicklung der Wirtschaft von der Stagnation über die gute Konjunktur bis zur Krise steht und deshalb zu bekämpfen sei, behaupten andere, daß eine Kreditexpansion nicht die Ursache, sondern nur die Folge des Konjunkturaufstieges sei.

So auch der bekannte Frankfurter Bankfachmann Dr. L. Albert Sahn, der in einer ebenfalls erst kürzlich bei Gustav Fischer, Jena, erschienenen Schrift „Aufgaben und Grenzen der Währungs politik“ zunächst gegenüber anderen bei uns noch immer anzutreffenden Anschauungen feststellt, daß sich eine Inflation, wie wir sie bis Ende 1923 erlebten, bei Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Notendeckungsvorschriften unter keinen Umständen wiederholen kann: Weil jede beginnende Instabilität unserer Währung heute ihr Selbstrettend in sich trägt, denn der Abfluß von Gold und Devisen muß nach den bestehenden Bestimmungen kontrahierend auf den Notenumlauf wirken. Damit ist die Währungsstabilität garantiert. Die Entwicklung einer Konjunktur aber sieht Sahn als unbedenklich an, wenn nicht eine Erweiterung des Kredits seitens der Reichsbank damit parallel geht. Und umgekehrt sei eine Konjunktur zum Niedergang verurteilt, wenn eine Kreditrestriktion durchgeführt, d. h. der Kredit eingeschränkt oder verweigert wird. Jede Veränderung in der Notenpolitik der Reichsbank beeinflusst somit die Konjunkturentwicklung in der wirksamsten Weise. Sahn zeigt dann zahlreiche Fehler auf, die die Reichsbank seit Januar 1924 namentlich auf dem Gebiete der Diskontpolitik gemacht hat oder gemacht haben soll. Infolge dieser Fehler habe eine wirklich gesunde Entwicklung der Volkswirtschaft erst ab Mitte 1926 eintreten können, während sie wesentlich früher eingetreten hätte, wenn die bereits im November 1923 beginnende Konjunkturschwäche nicht zweimal durch künstliche Belebung der Wirtschaft unterbrochen worden wäre.

Aber auch seit 1926 seien noch schwere Fehler vorgekommen. In der Depressionsperiode des 1. Halbjahres 1926 habe es die Reichsbank unterlassen, durch Mißheruntergehen oder Unterbieten der Sätze des freien Marktes die Wirtschaft zur Entfaltung anzuregen. In der Aufschwungsperiode, seit Anfang 1927, wo die Sätze des freien Marktes dauernd über dem Reichsbankfuß lagen, sei sie zunächst unnötigerweise mit ihrem Diskont herabgegangen und habe es alsdann veräumt, durch Mißherausgeben mit den Sätzen oder Hinausgeben über die Sätze des freien Marktes die Entfaltung der Wirtschaft zu bremsen. Es sei auch eine gewisse Angst der Reichsbank vor einem Aufschwung der Börse gewesen, die 1926 den Aufschwung der Wirtschaft verhindert habe. Maßnahmen, die zur Belebung der Wirtschaft notwendig waren, seien unterblieben, weil sie gleichzeitig die Börse belebt haben würden. Und dabei dürfe doch von der Vorkriegszeit her feststehen, daß der Aufschwung der Börse, ja manchmal sogar eine Übertreibung dieses Aufschwunges, ein charakteristisches Merkmal der Depressionsperiode ist, aus der die Wirtschaft gerade infolge der Börsenhausse herausgerissen wird.

Der sog. „Konstatierungstheorie“, wonach die Notenbanken ihren Zins ermäßigen sollen, wenn die Zinssätze des freien Marktes sich ermäßigen, und ihn erhöhen sollen, wenn die Zinssätze des freien Marktes sich erhöhen, stellt Sahn die Stabilisierungstheorie entgegen, deren positiver Inhalt besagt: Die Reichsbank hat mit ihrem

* Vgl. den Aufsatz „Geld und Kredit“ in Nr. 256. Hier war darauf hingewiesen, daß die Konjunkturschwäche nicht durch Bankpolitik, sondern allenfalls durch fortschreitende Kapitalbildung zum Verschwinden gebracht werden könnten, daß aber die öffentliche Meinung die Banken geradezu zu neuer Expansion des Zirkulationskredits ermuntere. Die künstliche Anspornung der Unternehmertätigkeit durch die Banken wird als bedenklich bezeichnet. Es ergibt sich schon aus der Forderung einer fortschreitenden Kapitalbildung als logische Konsequenz, daß die Kapitalbildung durch entsprechende Wirtschaftspolitik zu fördern ist.

Kurze Nachrichten

Deutsche Reichsangehörigkeit. Ein Entwurf über eine Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes von 1913...

Die Thüringer Regierung gebildet. In der Dienstausschreibung des Landtags von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung...

Der türkische Landtag, der Dienstag nachmittags zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause wieder zusammentrat...

Verhaftung eines deutschen Führers in Afghanistan. Der im Dienst der afghanischen Regierung stehende deutsche Förster...

Demission des lettischen Kabinetts. Das Kabinetts-Zusammensetzung ist, wie aus Riga gemeldet wird, im Anschluß an den...

Badischer Teil

Zur Errichtung des Großkraftwerkes Klingnau

In der Frage der Errichtung des schweizerischen Großkraftwerkes Klingnau scheint eine Einigung zwischen dem Kanton...

Im Groberrat des Kantons Argau kam die Angelegenheit des Kraftwerkes ebenfalls zur Sprache und Dr. Lüscher...

Aus den Parteien

Im Bezirk Heiberg-Mosbach wurde der bisherige Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei, Ammann...

Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des Bezirkes Wehrle einigte sich auf folgende Kandidaten: Staatsrat...

Verschiedenes

Landung des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen. Am Dienstag gegen 2.30 Uhr kam der „Graf Zeppelin“, aus nordöstlicher Richtung kommend...

Feuer im Hamburger Krematorium. W.D. Hamburg, 7. Nov. (Tel.) Kurz vor Mitternacht brach im Hinterbau des Hamburger Krematoriums in Ohlsdorf ein Feuer aus...

Die Zuckerfabrik Camburg niedergebrannt. W.D. Erfurt, 7. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist die bekannte große Zuckerfabrik Camburg an der Saale durch ein Schiffsfeuer vernichtet worden...

Die Lavafatastrophe im Atnagebiet. W.D. Catania, 6. Nov. Der Hauptlavastrom ist heute abend in das Dorf Mascali eingedrungen und hat bereits mehrere Häuser zerstört...

Aus der Landeshauptstadt

Im Ruhsteingebiet vermisst

Vermisst wird seit Sonntag, den 4. November 1928, der Regierungsrat Dr. Eugen Bollmer, 34 Jahre alt, welcher sich mit dem Touristenzug 6.38 von Karlsruhe zur Ausführung einer...

Zum Gedächtnis Hans Thomas. Die Stadtgemeinde hat aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages ihres Ehrenbürgers, des Altknechts Hans Thomas, am 7. November d. J. an dessen Grab einen Lorbeerzweig mit Stadtschleife niedergelegt...

Der Telefonanruf des Karlsruher Notrufs. Ein in einer hiesigen Zeitung erschienenes Eingefangen, das sich mit der Kölner Verbrechenverfolgung beschäftigt, wirft die Frage auf, ob auch hier in Karlsruhe beim Anruf des Notrufes (Abberfallkommando) dem Postamt erst die Fernsprechnummer mitgeteilt werden muß...

Unentgeltliche Beratung der Geschlechtskranken. Die öffentliche unentgeltliche Beratungsstelle für Geschlechtskranke der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe wurde von der Hautabteilung nach dem Verwaltungsgebäude des städtischen Krankenhauses (Erbgeschloß, rechts) verlegt...

Das alte Weinhaus, Hotel Karpfen, das nunmehr als 100 Jahre besteht, hat einen umfassenden Umbau seiner Restaurationsräumlichkeiten erfahren. Seit 1898 in Besitz von Ludw. Koch sen. ist es seit 1924 von den beiden Söhnen Ludw. u. Karl Koch übernommen worden...

Badisches Landestheater. Curt Göb, der Verfasser des „Venusputus“, dessen hiesige Erstaufführung am Samstag, dem 10. November, erfolgt ist als einer der wichtigsten Dialogdichterschreiber längst geschätzt und die Erwartung eines Theaterabends ungetrübtesten Behagens dürfte schwerlich enttäuscht werden...

Wetternachrichtendienst der Bad. Landesverwaltungsstelle Karlsruhe. Das Vistanatief hat sich zwar in nordöstlicher Richtung erweitert, so daß bei uns heute morgen vorübergehende Bewölkung auftrat, doch wird der Hauptteil des Tiefes voraussichtlich südlich der Alpen weiterziehen...

Gemeinderundschau

Bürgermeisterwahlen. In Steinmetzstadt erzielte der Altstadtschreiber Ernst Friedrich Faust 152 von 273 abgegebenen Stimmen. Er wurde damit gewählt. Bürgermeister Faust war als Nachschreiber über 15 Jahre im Gemeindefunkdienst tätig...

Bürgermeisterwahl. In Hüngeheim (Bez. Adelsheim) wurde K. Sebert zum zweitenmal mit großer Stimmenmehrheit zum Gemeindevorstand gewählt.

Der Voranschlag von Brühl (bei Schweigen). Nachdem der Bürgerausschuß Brühl in der ersten Abstimmung den Voranschlag abgelehnt hatte, fand sich jetzt eine Mehrheit, die für den Voranschlag stimmte. Mit 23 gegen 13 Stimmen wurde der Voranschlag angenommen; dafür waren die Vereinigte Bürgerpartei und die sozialdemokratische Fraktion, dagegen die Zentrumspartei und die Kommunisten.

Die städtische Sparkasse Ettlingen hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Die Spareinlagen betragen jetzt über 2 Millionen Reichsmark. Der Umlauf vom 1. Januar bis 30. Sept. auf einer Seite ist auf 22 300 000 M gestiegen.

Ausföhrung des Kurdirektorpostens in Baden-Baden. Der Kurausschuß beschloß, die Zahl der Bewerber u. den auf 1. April 1929 freierwerbenden Kurdirektorposten nicht auf die bisher eingegangenen Bewerbungen zu beschränken, sondern die Stelle auszuschreiben.

Der Bürgerausschuß Offenburg beschloß die Erbauung eines Bürogebäudes für die Kreisüberholungsstelle auf dem Gelände des Offenburger Krankenhauses, dessen Baugelände der Kreisüberholungsstelle zur Verfügung steht. Das große Bauprojekt in der Rheinstraße, das im ganzen 108 Wohnungen umfassen wird und von denen 52 Wohnungen bereits erbaut sind, wird weitergeführt. Dabei wurde von einem Mitglied des Bürgerausschusses insbesondere die Erbauung von Kleinwohnungen nach dem Muster des Gfäß gewünscht, auf welche Anregung der Vorsitzende damit erwiderte, daß die Franzosen leicht zu bauen hätten; man wisse ja, woher die Mittel genommen werden...

Der Bürgerausschuß Konstanz nahm eine Vorlage auf Erteilung eines Irrenfeldes auf dem Friedhof mit knapper Mehrheit an. Das Zentrum nahm in Konsequenz seiner früheren Haltung bei der Errichtung des Krematoriums und der Leichenhalle eine scharf ablehnende Haltung ein.

Kurze Nachrichten aus Baden

W.D. Mannheim, 6. Nov. Im hohen Alter von nahezu 88 Jahren ist der frühere Direktor der Mannheimer städtischen Gas- und Wasserwerke, Christian Beier, aus dem Leben geschieden. Länger als 30 Jahre hat der Entschlafene diese städtischen Betriebe geleitet.

W.D. Mannheim, 7. Nov. Der Badische Honigmarkt, den der Bezirksverein für Bienezüchtung in Mannheim auf dem hiesigen Marktplatz abhält, verzeichnete gestern ein flottes Geschäft. Sowohl Tannen- wie Blütenhonig kostete 2 M das Pfund ohne Glas.

W.D. Mannheim, 7. Nov. Gestern vormittag versuchte ein 25-jähriger Tagelöhner sich in der Küche seiner Hauswirtin mit Gas zu vergiften und hatte zu diesem Zweck den Gashebel geöffnet. Ein in der Küche wohnender 23-jähriger Tagelöhner verständigte die Polizei von dem Vorfall. Nachdem nun zwei Polizeibeamte, der 23-jährige Tagelöhner und eine Schwägerin der Hauswirtin die Küche betreten hatten, entsandte unvorsichtigerweise der junge Tagelöhner ein Streichholz, um sich von der Dichtigkeit der Gasleitung zu überzeugen. In diesem Augenblick explodierte das in der Küche angesammelte Gas. Die vier genannten Personen erlitten schwere Verbrennungen hauptsächlich im Gesicht und mußten mit dem Lebensmühen, der eine Gasvergiftung erlitten hatte, ins Krankenhaus gebracht werden.

W.D. Waldorf, 7. Nov. Bei den letzten Verläufen wurden für einen Jentner Sandblätter 72-76 M erzielt. Die Ware war gut, der Preis angemessen. Die Tabakpflanzer rechnen mit einer ertragreichen Ernte, auch für das Oberruhr.

W.D. Heilberg, 6. Nov. Heute morgen wurden hier auf einem alten Eisenbahnsteig am Güterbahnhof die Leichen eines jungen Mädchens aufgefunden, das sich vom Zuge hatte überfahren lassen. Es handelt sich um zwei, bisher noch unbekannte junge Leute im Alter von etwa 20 Jahren, die nach einem Briefe des jungen Mannes aus der Gegend von Hannover stammen und hierher gekommen sind, um wegen Liebeskummer sich in Heilberg gemeinsam zu töten und gemeinsam begraben zu werden.

W.D. Bellingen, 6. Nov. Heute nacht mußte der Güterzug 6070 in Ruchbach zwei Stunden zurückgehalten werden, weil auf der Blockstelle Sommerautunnel die Nachschublokomotive eines ausfahrenden Güterzuges entgleist war. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Der Güterzug traf mit zweistündiger Verspätung in Bellingen ein.

W.D. Landau (Pfalz), 7. Nov. (Tel.) Am 8. November kommt vor dem französischen Kriegsgericht die Anklage gegen das deutsche Dienstmädchen Driem aus Kaiserslautern zur Verhandlung, das einer „beleidigenden Haltung“ gegenüber der Besatzungsmacht beschuldigt wird. Bekanntlich hatte vor einiger Zeit das Mädchen der deutschen Polizeibehörde gegenüber behauptet, sie sei von marokkanischen Soldaten angegriffen worden. Die Besatzungsbehörde nahm darauf das Mädchen in Untersuchungshaft und teilte dann mit, die Driem habe zugegeben, daß ihre Angaben unwahr seien.

W.D. Landau, 7. Nov. (Tel.) Wie der Pfalzdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros aus Landau erfährt, wurden die wegen des letzten Zweibrücker Flaggengewaltens seit 15. Oktober im Landauer Militärgefängnis festgehaltenen Deutschen Fleck und Reinhardt aus Zweibrücken aus der französischen Haft entlassen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

Table with columns for location (Amsterdam, Kopenhagen, etc.), date (7. Nov., 6. Nov.), and exchange rates (Geld, Brief).

Der Karlsruher Hafenverkehr im Oktober. Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens hat sich im Oktober um rund 1000 Tonnen über den Gesamtverkehr des Monats September erhöht. Im einzelnen war eine bedeutende Steigerung der Zufuhr von Brennstoffen, Kohlen und Stückgut vorzunehmen, die teilweise dadurch ausgeglichen wurde, daß in der Abfuhr der Eisenumschlag erheblich zurückging, was in der Hauptsache wohl auf den Lohnkampf in der rheinischen Eisenindustrie zurückzuführen ist, der zu einer Zurückhaltung in der Schrotverfrachtung geführt hat.

E. Büchle Inhaber: W. Bertsch Kaiserstraße 132 Spezialhaus für 996

Bilder u. Einrahmungen

Gute Ausführung bei billigst. Berechnung Große Auswahl

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Wir laden die Herren Aktionäre zu einer
außerordentl. Generalversammlung
auf Freitag, den 7. Dezember d. J., vorm. 11 1/2 Uhr
in das Gebäude der Rheinischen Hypothekenbank A 2. 1
hier ein.

- Tagesordnung:**
1. Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals auf 12005000 RM durch Ausgabe von 6000000 RM Stammaktien. Beschlußfassung über die näheren Bestimmungen bei der Ausgabe der neuen Aktien und über das Bezugsrecht der Aktionäre.
Über die Erhöhung des Grundkapitals stimmen neben dem Beschlusse der Generalversammlung die Stamm- und Vorzugsaktionäre gesondert ab.
 2. Satzungsänderungen: § 7. (Betrag, Einteilung des Grundkapitals, Beschränkung der Vorzugsaktien auf 6 % Dividende ohne Nachzahlung für Fehljahre.) § 11. (Möglichkeit einer von § 214, Abs. 2 Handelsgesetzbuch abweichenden Gewinnverteilung.) § 24. (Recht der Bank zur Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen nach Maßgabe der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen.) § 42. (Änderung des Stimmrechts der Stammaktien, je 100 RM eine Stimme, und der Vorzugsaktien, je 1 RM in den in § 7 bestimmten 3 privilegierten Fällen 6 Stimmen; Ausübung des Stimmrechts durch einen Bevollmächtigten.) § 43. (Allgemeine Voraussetzungen für die Teilnahme an der Generalversammlung und das Stimmrecht.)
In den §§ 7 und 42 stimmen neben dem Beschlusse der Generalversammlung die Stamm- und Vorzugsaktionäre gesondert ab.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe kann auch vertretungsweise durch einen anderen, mit schriftlicher Vollmacht versehenen Aktionär ausgeübt werden.
Eintrittskarten zur Generalversammlung werden erteilt:
bei der Gesellschaftskasse,
bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren sämtlichen Niederlassungen,
bei der Badischen Bank in Mannheim und Karlsruhe,
bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim und deren sämtlichen Niederlassungen,
bei der Darmstädter und Nationalbank, K. u. N. Filiale Mannheim,
bei der Dresdner Bank, Filiale Mannheim,
in Berlin
bei der Deutschen Bank,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
bei dem Bankhause J. Dreyfus & Co.,
bei dem Bankhause Hardy & Co., G. m. b. H.,
bei dem Bankhause Lazard Speyer-Eliffen K. u. A.,
in Frankfurt a. M.
bei der Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Frankfurt a. M.,
bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M.,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.,
bei dem Bankhause J. Dreyfus & Co.,
bei dem Bankhause Lazard Speyer-Eliffen K. u. A.,
in Hamburg
bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
bei dem Bankhause Ringmeier & Co.,
bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
bei dem Bankhause M. W. Warburg & Co.,
in Köln
bei der Deutschen Bank, Filiale Köln,
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.
in Stuttgart
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart,
bei der Württembergischen Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank,
ferner bei den Effekten-Giro-Banken eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes für die Mitglieder des Effekten-Giro-Verkehrs.

Hinsichtlich der Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung usw. ist § 43 der Statuten maßgebend.
Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung sind zuzulassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zuzulassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgefolgt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummernverzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Fall ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.
Mannheim, den 5. November 1928.
Rheinische Hypothekenbank.

Bolksheilstätten-Geldlotterie

Ziehung 25. Oktober 1928 in Stuttgart.
In die für Baden genehmigten Lose fielen nachstehende Gewinne:
Je 10 RM: Nr. 14547, 14989, 17472, 17495, 29050, 29172, 35166, 35891, 40377, 40587, 40598, 40609, 48212, 48576, 48597, 52523.
Je 5 RM: Nr. 1068, 1491, 1581, 14011, 14475, 14603, 17140, 17454, 17531, 17812, 29396, 35042, 35324, 35487, 35671, 35915, 40159, 40200, 40453, 48104, 48204, 48485, 48425, 48786, 48922, 52218, 52692, 52729, 52765, 52941.
Je 2 RM gewinnen sämtliche Losnummern mit nachstehenden drei Endzahlen (sofern nicht schon mit höherem Gewinn gezogen):
017, 025, 080, 100, 108, 125, 150, 155, 169, 173, 179, 236, 275, 365, 374, 455, 457, 480, 484, 518, 519, 524, 556, 578, 581, 639, 643, 654, 656, 675, 697, 734, 751, 764, 795, 848, 861, 854, 872, 879, 886, 888, 905, 910, 928.
Ferner je 2 RM: Nr. 14062, 48881, 52975.

Gothaer

Versicherungsbank

Versicherungen aller Art.



Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
Gothaer Transportversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
Gothaer Allgemeine Versicherungsbank Aktien-Gesellschaft

GEWASCHENEN

doppelt gebrochenen und gesiebten

Teergrus

liefert preisgünstig

Porphyrwerk Dossenheim

H. VATTER
DOSENHEIM A. D. B. TEL. HEIDELBERG 4099

G. BRAUN

VORM. G. BRAUNSCHE HOFBUCHDRUCKEREI UND VERLAG
G. M. B. H. KARLSRUHE KARL-FRIEDRICH-STR. 14 FERTIGT

DRUCK- SACHEN

aller Art für Industrie, Handel, Behörden und
Private. Kurze Lieferfristen. Mäßige Preise.

Archivarstelle.

In Freiburg i. Br. ist die zweite Stelle am Stadtarchiv mit der Amtsbezeichnung „Stadtschreiber“ auf 1. April 1929 zu besetzen. Es handelt sich um eine planmäßige Beamtenstelle in der Besoldungsgruppe X mit Aufsteigungsmöglichkeit nach Gruppe XI nach 12 Dienstjahren. Die Besoldungsgruppen X und XI Stadtbesoldungsordnung entsprechen der Besoldungsgruppe 2c der Reichsbesoldungsordnung.
Bedingungen: Gymnasium, abgeschlossene Hochschulbildung, mehrjährige archivarische Praxis, insbesondere Befähigung und Neigung zu Urkundenedition.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Nachweis der wissenschaftlichen Ausbildung, Zeugnissen mit Lichtbild sind bis spätestens 1. Dezember 1928 einzureichen. Persönliche Vorstellung nur auf besondere Aufforderung.
Freiburg i. Br., den 6. November 1928. 75
Das städtische Archivamt.

Bekanntmachung.

Öffentliche unentgeltliche Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Karlsruhe betr.
Die Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Karlsruhe ist in den Verwaltungsbau des städtischen Krankenhauses verlegt worden. Sprechstunden werktags von 12-1 und 6-7 Uhr, Sonntags von 11-12 Uhr für Personen beiderlei Geschlechts.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Baden.
Rausch. O. 3

Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten.

Die Firma Rhénania-Ossag, Mineralölwerke A.-G. in Düsseldorf, beabsichtigt, auf dem Lagerplatz Karlsruhe-Neinhausen, Danjstraße 26, Mineralöle bis zu 1 050 000 Liter dauernd zu lagern.
Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigte Lagerung sind binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll beim Bezirksamt oder beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.
Besuch und Klage liegen während dieser Zeit auf dem Rathaus, Zimmer 124, zur Einsichtnahme offen.
Karlsruhe, den 3. November 1928. O. 3. 103
Badisches Bezirksamt. — Polizeidirektion. O. 5

Karlsruhe: 9.989
Güterrechtsregisterinträge:
1. Zu Band 1 Seite 150: Schipper, Hermann, Kaufmann, Karlsruhe, und Hildegard geb. Salz. Vertrag vom 22. Okt. 1928. Ertragsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. 29.10.1928.
2. Seite 151: Sch. Benno, Handelsvertreter, Karlsruhe, und Frieda geb. Wadmann. Vertrag vom 8. Okt. 1928. Gütertrennung. 3.11.1928.
3. Seite 152: Glanz, Wolfgang, Regierungsrat, Karlsruhe, und Hanna geb. Eichinger. Vertrag vom 29. Okt. 1928. Gütertrennung. 3.11.28.
4. Band 4 Seite 94: Peter, Jakob Heinrich, Kaufmann, Karlsruhe, und Lina Luise Christina geb. Marg. Vertrag vom 31. August 1928. Unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts, Gütertrennung. 2.11.1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Städtische Sparkasse Kehl.

Geschäftsbericht für 1927.

Bermögen.	RM	Verbindlichkeiten.	RM
Gebäude	113 901,—	Guthaben der Einleger:	
Kapitalien:		a) Spareinlagen	1 512 142,12
a) Hypotheken	1 412 514,80	b) Giro- und Scheckeinlagen	436 506,16
b) Wertpapiere	1,—	c) aus Aufwertung	746 084,46
c) Aufwertungskapitalien	693 850,53	Sonstige Kapitalschulden	148 306,95
d) Schuldscheindarlehen	55 302,50	Rücklagen von früheren Jahren	50 688,89
e) Wechselanleihen	37 992,24	Reingewinn 1927	17 244,97
f) Darlehen in laufender Rechnung	532 600,05		
Einnahmerückstände	27 802,68		
Veräufschäften	22 006,—		
Kassenvorrat	15 002,75		
	2 910 973,55		2 910 973,55

Kehl, den 15. Oktober 1928.
Der Verwaltungsrat:
Dr. Krauß, Vorsitzender.

Der Geschäftsleiter
Verning.

Ratschreiberstelle

ist alsbald neu zu besetzen.
Als Bewerber kommen nur solche Personen in Frage, welche den Grundbuch- und Verwaltungsdienst vollständig beherrschen und das 35. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.
Die Besoldung erfolgt nach Gruppe VI der badischen Gemeindebesoldungsordnung.
Bewerbungsschreiben mit lückenlosem handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnissen sind bis spätestens 15. d. M. beim Gemeindeamt einzureichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht.
Kehl, den 1. November 1928.
Bürgermeisteramt:
Gebhard.

Vergebung von Bauarbeiten

Wir vergeben nach der Verordnung des Finanzministeriums vom 20. Jan. 1928 für das staatl. Rebgut in Lauba die nachstehend verzeichneten Arbeiten:
1. Die Erd- und Betonarbeiten zur Herstellung von Stützmauern und Planieren von Wegen in 3 Losen.
2. Die Erd-, Beton- und Eisenbetonarbeiten zur Herstellung einer Treppenanlage.
3. Die Erd-, Maurer- u. Eisenbetonarbeiten zur Herstellung einer Einfriedigung.
Bad. Forstamt Redargemünd verpachtet Mittwoch, den 21. Nov. d. J., nachm. 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Forstamts Redargemünd (Wohnhofstr. 64) auf die Dauer von 6 Jahren die Jagd im Domänenwaldstrich I Gollmuth nebst den angrenzenden domänenararischen Gütern auf den Gemerkungen Dammthal u. Redargemünd mit 154 ha.
Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Forstamts zur Einsicht auf.
N. 999. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Reinhard Reib, Kohlenhändlers hier, soll demnächst Schlussverteilung erfolgen. Verfügbar sind 157,14 RM. Die bevorrechtigten Forderungen betragen 145,26 RM, die gewöhnlichen Forderungen 14 526,61 RM.
Somit werden nur die bevorrechtigten Forderungen befriedigt.
Emmendingen, 3. Nov. 28.
Der Konkursverwalter:
Dreifuß, Rechtsanwält.

Bruchsal. 9.986
Güterrechtsregisterinträge
Band 3 Seite 187: Ruch, Friedrich, Mechanikmeister in Bruchsal, und Marie Barbara geb. Brenner. Vertrag vom 11. Okt. 1928. Ertragsgemeinschaft des BGB. Das in § 2 des Vertrags beschriebene eingebrachte Gut, sowie die in § 4 bezeichneten Werkstättenbestimmungsgegenstände sind Vorbehaltsgut der Frau.
Bruchsal, 31. Okt. 1928.
Amtsgericht I.
O. 11. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Friedmann, Strauß & Sommer, Weinrengroßhandlung in Karlsruhe, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Übernahme der Schlussverteilung aufgehoben.
Karlsruhe, 24. Okt. 1928.
Bad. Amtsgericht A 6.



Badisches Landestheater

Donnerstag, 8. November
Vollsbühne 13

Und das Licht scheint in der Finsternis

Drama von Tolstoi
Anfang 19 1/2, Ende n. 21 1/2,
Frei A

Der IV. Rang ist für den
allgemeinen Verkauf freigegeben.

Fr., 9. Nov., Das Leben König
Edwards II. von England
Sa., 10. Nov., Zum erstenmal:
Hofkapellmeister
So., 11. Nov., Die Meister-
singer von Nürnberg
Im Konzertsaal:
Die Frau, die jeder sucht
Mo., 12. Nov., Und das
Licht scheint in der Finsternis
In der Festhalle:
2. Volkskonzert
Di., 13. Nov., Das Leben
König Edwards II. v. England